

Neuerscheinung!

Ende Oktober erscheint

Emmy Ball-Hennings

Hugo Ball

Sein Leben in Briefen und Gedichten

Mit 4 Abbildungen aus Privatbesitz

Geheftet 6 RM, in Ganzleinen 8 RM

Dieser Briefwechsel zeichnet uns das Selbstbildnis eines der merkwürdigsten und wertvollsten Menschen unserer Zeit in der Gemeinschaft mit seiner Gefährtin. Als ein Zweiundvierzigjähriger ist Hugo Ball gestorben, unbekannt trotz seiner Bücher, verkannt in seinem Wirken für die katholisch-christliche Religion, für Neuerungen in der literarischen Kunst und dem politischen Gestaltungswillen. Hugo Ball führte ein mönchisches und asketisches Leben, und nur wenige Vertraute, wie eben seine Frau oder Hermann Hesse der Freund, wußten, daß das Herrliche und Einmalige seiner Erscheinung nicht in den öffentlichen Äußerungen seines Wesens, sondern in diesem Wesen selbst lag. Er war, wie Hesse sagt, todfeindlich der intellektualistischen Geschwätzigkeit, dem Literatentum, dem Journalismus. Wie Ball in Wirklichkeit war, einsam in dem Urantrieb der Religiosität, voll herzenswarmer Liebe und Kindlichkeit, bei unermüdlicher, brennender Geistigkeit, davon legt dieser schöne Briefband Zeugnis ab. Ein vorbildlicher Mensch spricht zu uns, indem er sich an seine Frau wendet; ein Leben ergreift uns, in dem die Armut zu einem hohen moralischen Werte, zu einer großen Schönheit wurde.

Ⓜ

S. Fischer Verlag · Berlin

Auslieferung: Leipzig C 1, Reclamstraße 42, für die Schweiz: Vereinsortiment Olten,
in Wien vorrätig bei R. Lechner & Sohn, in Budapest bei Béla Somló, in Amsterdam bei Richard Bing